
Inhalt

Danksagung	7
I Einleitung	13
II Theoretischer Bezugsrahmen:	
Aspekte des adoleszenten Möglichkeitsraums	21
II.1 Adoleszenz im Modernisierungsprozess	26
II.1.1 Traditionalität und Moderne	27
II.1.2 Individualisierung und Individuation	30
II.2 Die psychosexuelle Entwicklung in der Adoleszenz	32
II.2.1 Die Aneignung der Sexualität	33
II.2.2 Der adoleszente Narzissmus	34
II.3 Generativität und intergenerationelle Tradierung	38
II.4 Männliche und weibliche Adoleszenz	42
II.5 Die <i>Peer Group</i>	45
II.6 Adoleszenz und moderne Bildungsinstitutionen im globalen Süden	47
II.7 Kollektive Identitäten, Narrative und politische Sozialisation	51
III Die Methode der Ethnoanalyse und Ethnohermeneutik	55
III.1 Methodologischer Hintergrund: Gruppenanalyse	56
III.2 Ethnoanalyse und Ethnohermeneutik	57
III.2.1 Das ethnoanalytische Gruppengespräch	58
III.2.2 Ethnohermeneutische Interpretation	60
III.2.3 Ethnohermeneutik und Narrationsanalyse	62
IV Forschungsstand und historischer Hintergrund	67
IV.1 Adoleszenz in mehrheitlich arabischen Gesellschaften	68

IV.1.1	Der arabische <i>youth bulge</i> : <i>Clash of Civilizations</i> oder <i>Clash of Generations</i> ?	70
IV.1.2	Waithood: Adoleszenz im Wartestand	76
IV.1.3	Rückbindung an die Adoleszenztheorie	79
IV.2	Die Flüchtlingslager in der Westbank	84
IV.2.1	Die Entstehung des palästinensischen Flüchtlingsproblems	86
IV.2.1.1	Flucht und Vertreibung im Jahre 1948	88
IV.2.1.2	Reaktionen arabischer Autoritäten	90
IV.2.1.3	Das zionistische und das Nakba-Narrativ	91
IV.2.2	Die historische Entwicklung der Adoleszenz in den Flüchtlingscamps	93
IV.2.2.1	Die Rolle der UNRWA	96
IV.2.2.2	UNRWA-Schulen: Katalysatoren des palästinensischen Nationalnarrativs	99
IV.2.2.3	Repräsentationskrisen des palästinensischen Nationalismus	104
IV.2.2.4	Intifada und Initiation	106
IV.2.2.5	Von Oslo zur zweiten Intifada	117
IV.2.3	Das Recht auf Rückkehr im palästinensischen Nationalnarrativ	121
IV.3	Exkurs: LEOHN und das Konzept des Narrativs in Friedensprojekten	128
V	Empirischer Teil: Die Gruppengespräche mit den Jugendlichen	137
V.1	Kontaktaufnahme	138
V.2	Transkriptionsregeln	141
V.3	Das erste Gruppengespräch	143
V.3.1	Initialszene: „Wir sind die fünfte Generation dieser Gruppe.“	144
V.3.1.1	Narrationsanalytische Rekonstruktion	147
V.3.1.2	Ethnographische Interpretation	149
V.3.1.3	Soziologische Interpretation	152
V.3.1.4	Psychoanalytische Interpretation	154
V.3.2	Der weitere Gesprächsverlauf	159
V.3.3	Anerkennung durch den „Westen“	161
V.3.4	Freiräume durch Reisen	163
V.3.5	Über den Tod hinaus eingeschlossen	167
V.3.6	Der weitere Gesprächsverlauf	178

V.3.7	„Wir wissen, wo wir hier sind.“	180
V.3.8	Der weitere Gesprächsverlauf	184
V.3.9	Die Tradierung des Kampfes von Generation zu Generation	188
V.3.10	Der weitere Gesprächsverlauf	195
V.3.11	Ein Generationenkonflikt in der Gruppe	199
V.3.12	Abschluss des Gesprächs	203
V.3.13	Nach dem Gespräch	204
V.3.14	Gruppenanalytische Interpretation des Gesprächs und Rückbindung an die Fragestellung	205
V.4	Entwicklung der Forschungsstrategie	209
V.5	Das zweite Gruppengespräch mit den Jugendlichen	218
V.5.1	Initialszene	220
V.5.2	Wer soll sprechen?	225
V.5.3	Die Liebe zu Palästina oder die Liebe zu einer Person?	231
V.5.4	Ein geheimes und verbotenes Thema	233
V.5.5	Keine vorehelichen Liebesbeziehungen unter der Besatzung	238
V.5.6	Abgleich von Lebens- und Partnerschaftsentwürfen	242
V.6	Zwischenergebnisse und Rückbindung an die Fragestellung	245
V.7	Das erste getrenntgeschlechtliche Gespräch mit den Mädchen	247
V.7.1	Initialszene	247
V.7.2	Zum ersten Mal in der Dabka-Gruppe	257
V.7.3	Weibliche Perspektiven und Perspektiverweiterungen durch Reisen	260
V.7.4	Das Gründungsnarrativ der Dabka-Gruppe: Tradierung, Wandel und Generativität	269
V.7.5	Empörung über Ignoranz und mangelnde Anerkennung	279
V.7.6	Tel Aviv als Ort der Sehnsucht und der Fremde	285
V.7.7	Ein Tel Aviv ohne Israelis	292
V.8	Das erste getrenntgeschlechtliche Gespräch mit den Jungen	298
V.8.1	Initialszene	298
V.8.2	Kontaktaufnahme, Eifersucht, soziale Kontrolle	303
V.8.3	Protagonisten des Wandels	306
V.8.4	Ein Ort, um Probleme zu besprechen	308

V.8.5	Vertrauen und Abhängigkeit	313
V.8.6	Konflikt bis zum Tod oder Ein-Staaten-Lösung	323
V.8.7	Keine Zukunft im Camp	327
V.9	Zwischenbetrachtung und Rückbindung an die Fragestellung	329
V.9.1	Herkunftsmatrix / Historische Matrix	330
V.9.2	Institutionelle Matrix	334
V.9.3	Dynamische Matrix	336
V.10	Die weitere Entwicklung der Forschungsbeziehung	339
V.11	Kontinuität und Wandel im Generationenverhältnis: Intergenerationale Tradierung, Geschlechtertrennung und das Narrativ der „Rückkehr“	349
V.11.1	Die jungen Männer als Träger der Alten und Kinder	349
V.11.1.1	Karneval der Generationen	352
V.11.1.2	Geschlechterverhältnisse in der Forschungsbeziehung	355
V.11.2	Die Dabka-Show „Our Mission“	360
V.11.3	Die Inszenierung von Tradition	365
V.11.4	Die Dörfer der Großeltern, die nakba und die Hoffnung auf Rückkehr	373
V.12	Räume: Grenzüberschreitungen, Standhaftigkeit und Rückzugsmöglichkeiten	390
V.12.1	Den Checkpoint passieren: Unauffällig sein, andernorts Präsenz beweisen	393
V.12.2	Männlichkeitsstrategien auf engem Raum: Inszenierungen der Grenzüberschreitung und Standhaftigkeit	399
V.12.3	Rückzugsmöglichkeiten und Begegnungsräume	418
V.13	Kollektive Identität und Individuation im Konflikt: Israelis und Juden als Feinde und Vorbilder	424
V.13.1	Antisemitismus und positive Bezüge zum Nationalsozialismus	426
V.13.2	Was denken israelische Jugendliche über unser Narrativ?	440
V.13.3	Die Siedler als Nachbarn	449
VI	Schlussbetrachtung	453
	Literaturverzeichnis	467